

DETAILINFORMATIONEN

1. Ausgangslage

Im vorliegenden Postulat wurde der Stadtrat gebeten, abzuklären, in welcher Weise er den Aufbau von Aussenstationen der Universität beider Basel in Liestal unterstützen könne. Ziel der Aussenstation wäre es, dass die künftigen Fernunterrichtsangebote der ganzen Universität zentral produziert und deren Nutzung zentral abgewickelt würden und zur Umsetzung dieser Aufgabe in Liestal eine entsprechende Niederlassung der Universität aufgebaut werde. Zur Begründung wurde im Wesentlichen ausgeführt, verschiedene angesehene Universitäten seien daran, immer mehr Unterrichtslektionen und ganze Studiengänge elektronisch zu erfassen und den Studenten für den Fernunterricht sowie zur Ergänzung des Präsenzunterrichts über Internet zur Verfügung zu stellen. Diese Entwicklung biete der Universität und dem Kanton Basel-Landschaft ein hervorragendes Entwicklungspotential.

2. Resultat der Abklärungen mit der Universität Basel

Abklärungen des Stadtrats mit der Universität Basel haben ergeben, dass die räumliche Auslagerung der Entwicklungsaktivitäten von digitalen Lehrangeboten und insbesondere von «Massive Open Online Courses» (MOOCs) für die Universität nicht zielführend sei, weil diese durch an der Universität schon vorhandenes Personal entwickelt würden, welches auf vielfältige Weise in die Lehre und die Lehrentwicklung eingebunden sei, es vor Ort in Basel über die notwendige Infrastruktur verfüge und auf den alltäglichen physischen Kontakt mit den Dienstleistungsempfängern angewiesen sei.

Im Wesentlichen sind folgende Punkte für einen abschlägigen Bescheid massgebend (Ausführungen von Hans Amstutz, Generalsekretär der Universität Basel):

- Es trifft zu, dass verschiedene renommierte Universitäten ihr Angebot für über das Internet verbreitete Lehrinhalte in den letzten Jahren erheblich ausgebaut haben. Im Vordergrund stehen derzeit die Massive Open Online Courses (MOOC).
- An der Universität Basel wird das Internet heute schon flächendeckend zur Unterstützung der traditionellen Lehre eingesetzt – diese alltägliche Onlineunterstützung von Lehrangeboten ist aber nicht das Thema des Postulats. Im Rektorat der Universität Basel wurden schon Überlegungen zu einem eigenen MOOCs-Angebot angestellt. Ein entsprechendes Konzept ist in Arbeit und steht unter der Verantwortung des Vizerektors Lehre & Entwicklung.
- In Anbetracht des hohen Aufwands, der für ein qualitativ hochstehendes MOOC-Angebot erforderlich ist, wird die Universität Basel Vorsicht walten lassen und die allfällige Umsetzung schrittweise und mit Zurückhaltung angehen. Diese Vorsicht lassen im Übrigen bei dieser Fragestellung derzeit viele Universitäten walten, denn die sich auch im Postulat ausdrückende Euphorie ist mittlerweile einer realistischeren Einschätzung der mit Onlineangeboten verbundenen Chancen gewichen.
- Eine «rasche und tiefgreifende» Veränderung der Wissensvermittlung an Hochschulen ist nicht zu erwarten. Für das Rektorat steht fest, dass Wissensvermittlung über das Internet das traditionelle Lehrangebot bestenfalls ergänzen, aber nicht konkurrenzieren oder gar verdrängen wird. Ein eigenes Angebot der Universität Basel wird mit Entwicklungskosten verbunden sein und ein «Kostensenkungspotential» – schon gar kein «enormes» – besteht nicht.

- Mit einem eigenen MOOC-Angebot zeigt sich eine Universität der Welt; es geht dabei also nicht um die eigene Studierendenschaft. Man muss sich bewusst sein, dass ein MOOC viel eher ein Marketing- als ein Wissensvermittlungsinstrument ist. Solche Angebote ersetzen keine bestehenden Lehrangebote, sondern sie behandeln – aller Voraussicht nach nur auf Englisch – global interessierende Themen, wenn möglich aus einem strategischen Schwerpunktbereich der Universität.
- An der Universität Basel beschäftigt sich die dem VR Lehre & Entwicklung zugeordnete Abteilung Bildungstechnologien mit den technischen Entwicklungsfragen. Das Know how für den Aufbau dieses neuen Angebots ist an der Universität schon weitgehend vorhanden. Die räumliche Auslagerung dieser Thematik ist für die Universität nicht sinnvoll, weil dies zu erheblichen Synergieverlusten führen würde. Denn wie gesagt ist die Abteilung Bildungstechnologie primär für die alltägliche technologische Unterstützung der universitären Lehre zuständig.
- Zudem ist der künftige Stellenwert von Onlineangeboten wie MOOCs noch vollkommen offen und es erscheint gewagt, für eine Idee mit sehr vagen Erfolgchancen den im Postulat beschriebenen Weg einzuschlagen.

3. Räumliche Infrastruktur der Universität Basel – Standort Liestal

Der Stadtrat hat ein grosses Interesse daran, dass die Stadt Liestal in ihrer Rolle als Kantonshauptstadt mit zahlreichen bestehenden Bildungsstätten weiterhin auch Angebote auf universitärer Stufe beherbergt. Aufgrund der Planungen innerhalb der «Entwicklungsperspektive Bahnhof Liestal und Umgebung» zusammen mit dem Kanton, der Post und den SBB wird die Stadt Liestal in absehbarer Zeit über verschiedene Projekte verfügen, die für die räumliche Infrastruktur eines allfälligen Standorts Liestal für die Universität Basel interessante Perspektiven darstellen können. Schliesslich wird auch die Erreichbarkeit mit dem Bau des Wendegleises, welches den Viertelstundentakt nach Basel ermöglicht, deutlich verbessert. In Anbetracht dieser Entwicklung und der einmaligen Gelegenheit, dass während der aktuellen Planungsphase auch die Interessen einer künftigen Nutzerin unmittelbar eingebracht werden können, ging der Stadtrat auf den Universitätsrat zu, mit dem Anliegen, er könne einen neuen Standort an bester Lage unmittelbar am Bahnhof Liestal in Erwägung ziehen.

In direkten Gesprächen mit den Mitgliedern des Universitätsrats sowie dem Rektorat der Universität Basel kamen deren Vertreter und die Stadt Liestal überein, die Planung des räumlichen Bedarfs der Universität Basel mit dem künftigen Raumangebot in der Stadt Liestal zu koordinieren. Die beiden Partnerinnen haben demgemäss beschlossen, in einem gemeinsamen Prozess die Möglichkeiten der räumlichen Entwicklung der Universität Basel in Liestal zu prüfen.

Der Stadtrat setzt somit alles daran, weiterhin Hochschulstandort zu bleiben. Das Postulat kann demgemäss als erfüllt abgeschrieben werden.
